

# Lühner Anzeiger

Telephon: Amt Lahn Nr. 24.

Lokalblatt für Lahn und Umgegend.

Telephon: Amt Schönau Nr. 10.

Druck und Verlag von Franz Beuchel in Schönau (Kahbach). — Für den Inhalt verantwortlich: Franz Beuchel, Schönau (Kahbach).

Ausgabestelle und Inseraten-Aannahme in der Filiale Goldbergerstrasse Nr. 55 in Lahn und in der Buchdruckerei von Franz Beuchel in Schönau (Kahbach).

## Die Ausgabe

erscheint wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich durch Boten 90 Pf., monatlich 30 Pf. frei Haus. Postabonnements 90 Pf., mit Abtrag 1,14 Mk.

## Ämtliches Publikations-Organ

der Stadt, Behörden und des königlichen Amtsgerichts.

## Inserationspreis

1spaltige Beilage oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inf. 12 Pf., Kellamezeile 20 Pf. Bei gerichtl. Beilegung kommt Rabatt in Wegfall. Annahmeschluss Montag, Mittwoch und Freitag mittags 12 Uhr.

Nr. 108.

Lahn, Dienstag, den 13. September 1910.

7. Jahrgang.

## Das Kaisermanöver

wurde bereits am Morgen des Sonnabends, des dritten Gesechtstages, beendet, da kein Zweifel mehr darüber bestehen konnte, daß der Angriff der blauen Partei abgefallen war, die rote Armee dagegen so geschickt operiert hatte, daß Blau in die gefährlichste Stellung geraten war. Der Kaiser als Oberbefehlshaber entschied den Kampf zugunsten Rot.

Der Kampf der beiden Armeen gestaltete sich in den letzten Stunden äußerst spannend. Die roten Truppen hatten sich gut verchanzt, sodaß die angreifenden blauen Abteilungen nur teilweise Erfolge errangen. Hauptächlich war es die Artillerie, die als wichtigster Faktor im Gesecht mitsprach. Derweil war es Rot gelungen, in seinem rechten Flügel, also im Norden, unbemerkt, oder jedenfalls ungestört, größere Truppenmassen zu sammeln und mit diesen einen glücklichen Flankenangriff gegen Blau zu unternehmen. Eine blaue Infanterie-Division wurde so umklammert, daß sie nur unter ungeheuren Verlusten ihren Rückzug antreten konnte. Rot war damit in eine so günstige Position gekommen, daß es von Norden her die ganze Angriffsfront von Blau hätte aufröhlen können. Das Manöver wurde nun abgeblasen. Zweifellos haben die blauen Truppen bravouröse Leistungen vollbracht. Der Uebergang über den Elbingfluß, der vollkommen feldmäßig vor sich ging, der Aufmarsch gegen die besetzten roten Stellungen, der in einem sumpfigen, durch den Regen noch unangenehmer gewordenen Terrain vor sich ging, der Tag- und Nachtkampf, die außerordentliche Mühseligkeit, das alles muß Bewunderung abnötigen. Besonders gut hielt sich die blaue Kavallerie. Gegen Ende des Kampfes hatte es die blaue Kavallerie sogar erreicht, die roten Stellungen zu umgehen. Sie erschien nun plötzlich im Rücken von Rot, wo es ihr beinahe glückte, das Generalkommando der roten Armee bei Quittenen aufzuheben. Nur schleunige Retirade brachte die Herren in Sicherheit. Aber das kühne Reiterstück konnte den Sieg von Rot nicht mehr verhindern. Die roten Truppen hatten den Verteidigungskampf mit allen Himmeln geführt. Auch hier war Bewunderungswürdig, was in kurzer Zeit an Befestigungen in verhältnismäßig ebenem Terrain geleistet wurde. Man hatte sich förmlich in der Erde vergraben und so kam es denn, daß die Manövergäste von den kämpfenden Truppen meist garnichts sahen, und daß nur der Donner der Geschütze und das Knattern des Gewehrfeuers in ihrer berechneten Sprache künden, was vor sich ging. Die Luftschiffe haben sich im Aufklärungsdienst als wichtige Faktoren erwiesen, freilich verlässlich waren sie nicht. Der Pariseval mußte auch noch ein zweites Mal, nachdem er ausgezeichnete drahtlose Meldungen über die Positionen von Rot gegeben hatte, inmitten feindlicher Truppen niedergehen. Er wurde von den roten Mus-

ketieren mit lautem Jubel begrüßt. Es wird behauptet, daß die Landung des Pariseval nur aus Rücksicht auf das teure Material erfolgte — es war nämlich ein Zylinder zerplatzt —, im Ernstfall hätte sich das Luftschiff, das mit 8 Zylindern ausgerüstet ist, sehr gut halten können.

Die Verluste im Kaisermanöver wurden in diesem Jahre praktisch dargestellt. Ueberall sah man sie auf den Feldern, in den Schanzengräben herumliegen, Offiziere, Mannschaften, Pferde. Die Geschütze waren umgekehrt, die Gewehre zusammengesetzt. Klagen über zu dicke Schützenlinien gab es in diesem Kaisermanöver nicht! Für die Reserven der Truppen waren richtige, höhlenartig in die Erde eingegrabene und abgesteifte Unterstände geschaffen worden, wie sie mit großem Erfolg in der Schlacht bei Mukden angewandt worden waren.

Zum Schluß der Kaisermanöver hat der oberste Kriegsherr dem siegreichen Führer der roten Partei, General von Kluck, in der Kritik seine besondere Anerkennung ausgesprochen. Der General wurde à la suite des Grenadierregiments Nr. 3, dessen Chef der Kaiser ist, gestellt.

Verliehen wurde aus Anlaß des Manövers der Rote Adlerorden II. Klasse 15 mal, III. Klasse ebenso oft, IV. Klasse 54 mal, der Kronenorden I. Klasse 1 mal (an Generalleutnant von Rauch), II. Klasse 15 mal, III. Klasse 33 mal, IV. Klasse 62 mal.

Die hervorragenden Leistungen des roten Korps, wie aller Truppen überhaupt wurden übereinstimmend anerkannt. Der Rücktransport der 2600 Offiziere, 36 000 Mann und 9000 Pferde gelangt erst am heutigen Montag in etwa 100 Transportzügen zum Abschluß.

## Tages-Nachrichten.

Der Kaiser hat sich nach Beendigung der Manöver nach Jagdschloß Paitz begeben, wo er in den Oberförstereien Rominten und Pawelleningen bis Mittwoch auf Hochwild jagen wird.

Berlin. Für die Ostasienreise des deutschen Kronprinzen ist das Programm jetzt endgültig festgesetzt. Laut „Nordd. Allg. Ztg.“ trifft der Kronprinz nach einer mit Aufenthalt in Ceylon verbundenen Seefahrt am 14. Dezember in Bombay ein. Von dort aus erfolgt ein mehrtägiger Besuch Indiens. Spätestens am 14. Februar l. J. tritt der hohe Reisende von Kallutta aus die Weiterreise nach Bangkok an. In Singapur ist ein kürzerer Aufenthalt vorgesehen. Unternimmt der Kronprinz von Siam aus einen Ausflug nach Java, was von den Umständen abhängt, so erfolgt die Ankunft in Hongkong Mitte März, von dort geht die Fahrt nach Canton und Shanghai, woran sich ein mehrtägiger Besuch Riantschous anschließt. Die Ankunft des Kronprinzen in Peking ist gegen den 10. April und in Tokio um den 25. April geplant. Anfang Mai könnte dann die Rückreise über Sibirien angetreten werden. Die Dauer der ostasiatischen Reise des Kronprinzen wird also nahezu ein halbes Jahr betragen.

Leipzig. Die an der Nordsee küste verhafteten englischen Spione sind jetzt beide nach Leipzig übergeführt, wo sie im Untersuchungsgefängnis in Einzelhaft gehalten werden. Die Untersuchung führt ein

Mitglied des Reichsgerichts selbst, die Anklage vertritt der Staatsanwalt Nagel. Der in England verhaftete angeblich deutsche Spion Leutnant Helm hat über seine Zukunft noch nichts Näheres erfahren.

Frankfurt a. M. Die Protestversammlung gegen den Zarenbesuch, die am vergangenen Sonntag von sozialdemokratischer Seite in Langen bei Offenbach abgehalten werden und auf welcher der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Hoffmann, der sogen. Zehn-Gebote-Hoffmann, sprechen sollte, wurde behördlich verboten.

Wien. Der deutsche Kaiser wird auf seinem bevorstehenden Besuch beim Kaiser Franz Joseph nicht von seiner Gemahlin begleitet sein.

Paris. Es verdient die allergrößte Beachtung, daß die Hoffnungen, die Frankreich auf die ausgedehnte Verwendung von Aeroplanen bei den diesjährigen Manövern gesetzt hat, sich nicht erfüllt haben. Einzelne Flüge wurden unternommen, die meisten mußten wegen der Ungunst der Witterung unterbleiben.

London. In England wird die industrielle Lage täglich schlimmer. Nach der Ausperrung der Waffenschmiede droht eine solche der Textilarbeiter, die 120 000 Arbeiter treffen würde. In Wales, wo bereits 10 000 Grubenarbeiter feiern, wird der Massenaussstand erwartet.

## Locales und Provinzielles.

(Beizüge für diesen Teil sind und sind willkommen.)

Lahn, den 12. September 1910.

1. Männer-Turnverein. Die für Freitag abend 9 Uhr einberufene Mitgliederversammlung war von ca. 30 Personen besucht und wurde von dem Vorsitzenden Herrn Müller geleitet. Nach Berlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung wurde über die Feier des diesjährigen Stiftungsfestes beraten. Dasselbe soll am Sonntag, den 2. Oktober im Vereinslokal, Gasthof zum „goldenen Frieden“ durch Theater, Schauturnen und Tanzkränzchen gefeiert werden. Zur Vorbereitung des Festes wurde ein Komitee von 6 Mitgliedern gewählt. — Unter Punkt Verschiedenes wurde den Teilnehmern am Schauturnfest in Gottesberg, 8 an der Zahl, die Entschädigung aus der Vereinskasse um 50 Pfg. erhöht, sodaß jetzt jeder 2 Mk. erhält. — Nach Aufnahme zweier neuer Mitglieder trat die Fideiussas ein, welche von Herrn Vorführer Sigahl geleitet wurde. Zu Beginn derselben hielt der Vorsitzende, Herr Müller, eine patriotische Ansprache zur Erinnerung an den Tag von Sedan, dessen 40jährige Wiederkehr im ganzen deutschen Reich dieses Jahres festlich begangen wird. Seine Worte schlossen mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.

\* Zur Fleischsteuerung sind regierungsfeltige Maßnahmen bisher nicht getroffen, da der preussische Landwirtschaftsminister v. Schorlemer sich noch auf Urlaub befindet. Die Angabe, daß die preussische Staatsregierung weder einen Mangel an Schlachtvieh noch eine besondere Fleischsteuerung anerkennt, wurde bisher amtlich zwar nicht bestätigt, aber auch nicht widerrufen und wird daher wahrscheinlich zutreffend sein. Die württembergische Regierung willigte in eine Ermäßigung der Eisenbahn-Frachtsätze für Schlachtvieh; auch die bayerische Regierung ist dazu bereit und will überdies noch bei der Reichs-